

2. *Praedora leucophaea* R. et. J.

Von dieser wenig bekannten SpHINGIDE liegen 3 ♂♂ und 1 ♀ aus der ehemaligen Staudinger'schen Sammlung und zwar aus Betschuana-Land vor. Die ♂♂ weichen von der Abbildung bei Rothschild-Jordan (Pl. 66, f. 10) dadurch ab, daß die helle Medianquerbinde etwas breiter erscheint (am Vorderrande 4, in der Mitte kaum 2 mm breit); Flügelspannung 43, Flügel-länge 20, Körperlänge 19 mm. Das ♀ weicht eigentlich nur durch bedeutendere Größe ab: bezw. 49, 24 und 22 mm. — Ferner befindet sich in der Museumssammlung ein Weibchen von Transvaal, Lydenburg (Wilms).

Die Art hat flüchtig angesehen eine täuschende Aehnlichkeit mit Notodontiden und steckte auch zusammen mit diesen in Staudinger's Sammlung.

3. *Lycosphingia hamatus* Dewtz.

♀ (von: Togo, Kete-Kratji X. 1900 (Mischlich leg.), bisher unbekannt, weicht vom ♂ durch Folgendes ab: Größe bedeutender (Flügelspannung 89, Flügel-länge 42, Körperlänge 37 mm), Thorax und Vorderflügel im Grunde dunkler, bräunlicher, Kopf ein klein wenig heller als der Thorax, aber doch dunkler als beim ♂, Abdomen wie Thorax gefärbt, aber mit unbedeutend helleren Segmenthinterändern (beim einzigen vorliegenden ♂ (Dewitz's Type!) ist Abdomen so ölig geworden, daß die Färbung nicht länger genau zu erkennen ist). Die Vorderflügel weichen von denen des ♂ insbesondere dadurch ab, daß der dunkle Subbasalfleck undeutlich ist und das Saumfeld viel dunkler: in der proximalen Hälfte sowie ein großer Randwisch auf der Mitte des äußeren Saumfeldes (ein Wisch, der auch beim ♂ vorhanden ist) dunkelbraun; um die das Saumfeld teilende querverlaufende Wellenlinie ein bläulichgrauer Hauch, der beim ♂ zwar angedeutet, aber viel undeutlicher ist. Alle Zeichnungen wie beim ♂. Hinterflügel etwas trüber, mehr gräulich gefärbt, Spitze und Analwinkel stumpfer. Unterseite der Flügel im Grunde rehfarben, in der inneren Hälfte des Saumfeldes der Vorderflügel mit einem im Analwinkel am stärksten ausgeprägten dunkelbraunen Querwisch; Zeichnungen sonst wie beim ♂.

Der dicke Hinterleib am Ende schnabelartig verjüngt und nach unten gekrümmt.

57. 82 Epiblematis (43. 42)

Epiblematis foenelli aberratio Albrechtella.

Im Frühjahr vorigen Jahres trug ich mit Herrn K. Albrecht von hier eine Anzahl Wurzeln von *Artemisia campestris* ein, in deren Innern sich Raupen der Tortricide *Epiblema foenellum* befanden. Anfang Juni erschienen die Falter, unter ihnen einer, dessen für die Art so charakteristische helle Zeichnung in der Mitte des Flügels von der typischen erheblich abweicht. Das vom Dorsalrand in der Nähe der Wurzel nach oben ziehende Band ist etwas breiter, die etwas über der Mitte des Flügels nach außen in ungefähr rechtem Winkel sich biegender Spitze schmaler und länger, sodaß sie nahe an den Spiegel heranreicht. Außerdem aber, und das ist besonders abweichend, setzt sich der Rand verschmälert und im stumpfen Winkel basalwärts sich wendend bis zur Costa fort, sodaß die dunkle Grundfärbung vollständig durchschnitten wird.

Der Falter pflegt sonst wenig zu aberrieren, nur daß die helle Zeichnung bisweilen etwas verdunkelt ist; um so beachtenswerter ist diese Aberration. Ich

benenne sie dem Entdecker zu Ehren, in dessen Sammlung sich das Stück auch befindet, als aberratio Albrechtella.



Die etwas vergrößerte zweifache Abbildung zeigt unten den aberrierenden Falter, während oben einer von der typischen Form dargestellt ist.

Dr. Meyer, Saarbrücken.

57. 89 (4)

Neue paläarktische *Rhopaloceren*.

Von H. Fruhstorfer.

Erebia lappona ingana subsp. nova.

Wer vom Piarrodorf Cogne aus — von der wundervollen Majestät des Gran Paradiso sich verlocken läßt — sich ihm durch ein dunkles Tal zu nähern und dann im Val de Valnontey auf Steinfall gefährlichem Gebirgsweg zu dem berühmten Campemento reale hinaufsteigt, der gelangt in ungefähr 2200 m Höhe etwas links vom Wege zu einer Gruppe von Steinhütten, in der Hirten von Zeit zu Zeit Zuflucht suchen vor der Gewalt der Stürme.

Der Naturfreund aber, der unterwegs trotz der reichen Flora nicht viel mehr als einige leise dahinzitternde *Erebia ceto* und selten eine *Ant. simplonia* erbeuten konnte, wird, wenn er Mitte Juli da oben Umschau hält, zwischen den etwas terrassenartig aufgeschichteten Gesteinsmassen, gerade vor diesen armseligen Hütten, sich an der erstaunlichen Anzahl von *Er. lappona* erfreuen, die eilig dahinschießen und sich nur nach einigen verwegenen Sprüngen über die Felsenbänke ergeben.

Trotz dem sich bei meinem Jagdzuge dahinauf die Sonne in dem ohnehin schon allzudichten Gewölk allzuoft zu verstecken beliebt, fielen mir doch in kaum einer Stunde 21 völlig einwandfreie ♂♂ u. 10 ♀♀ zur Beute.

Diese liegen nun ausgebreitet vor mir und geben Veranlassung, sie mit dem Namen *ingana* subsp. nova zu versehen, weil sie sich von *lappona castor* Esp. aus Steyermark und anderen Fluggebieten der Ostalpen auf folgende Weise unterscheiden:

Die Vdfl. führen eine ungewöhnlich breite auffallend feurigrote transcellulare und submarginale Zone. Dieses intensiv rotbraune Feld ergreift bei einigen ♀♀ auch noch Besitz von der gesamten Vdflzelle.

In dieser Zone markieren sich vier auffallend große, unterseits aber beinahe winzig zu nennende schwarze Punktstellen. Proximal ist das rote Gebiet abgeschlossen durch eine scharfe, breite, schwarze Binde und die lebhaft graue Unterseite wird von zwei manchmal bis zu einem mm breiten, stark gewellten Längsbinden durchzogen. ♂ ♀ führen auf der Htfl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Carl

Artikel/Article: [Epiblematis foenelli aberratio Albrechtella. 95](#)